

# Verkäuferin bleibt die Nr. 1

**Die meisten Mädchen entscheiden sich immer noch für frauentypische Berufe, die meisten Jungen neigen den Männerdomänen zu.**

Beim Girls' Day und Boys' Day haben Jugendliche Gelegenheit, in Berufe hineinzuschnuppern, die sie zuvor nicht in Erwägung gezogen hatten. Denn weiterhin gilt: Jungen erlernen überwiegend gewerblich-technische Berufe, Mädchen einen Dienstleistungsberuf im Einzelhandel, dem Büro oder der Arztpraxis. Laut Bundesinstitut für Berufsbildung rangierten auch 2013 die Berufe Verkäuferin beziehungsweise Kraftfahrzeugmechatroniker ganz oben in der Statistik der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge.\* Mehr als die Hälfte aller jungen Frauen tritt eine Ausbildung in einem Spektrum von zehn Berufen an. Junge Männer sind etwas breiter aufgestellt; lediglich ein Drittel von ihnen ergreift einen der Berufe aus den Top Ten.

„Besonders problematisch ist, dass die Tariflöhne in frauentypischen Berufen oft immer noch viel niedriger sind“, sagt WSI-Forscherin Christina Klenner. So starten Verkäuferinnen in Nordrhein-Westfalen mit einem Grundgehalt von 1.629 Euro im Monat, Einzelhandelskaufleute mit 1.818 Euro. Kraftfahrzeugmechatroniker erhalten hingegen, frisch ausgebildet, 2.029 Euro. Und Industriemechaniker in der westdeutschen Kautschukindustrie steigen gleich mit mindestens 2.315 Euro in den Beruf ein. ◀

## Die Hitliste der Berufswahl

Die beliebtesten Ausbildungen bei Mädchen waren 2013...

|                                  |      |
|----------------------------------|------|
| Verkäuferin                      | 7,2% |
| Kauffrau im Einzelhandel         | 6,8% |
| Bürokauffrau                     | 6,4% |
| Medizinische Fachangestellte     | 6,4% |
| Zahnmedizinische Fachangestellte | 5,6% |

Die beliebtesten Ausbildungen bei Jungen waren 2013...

|                                                            |      |
|------------------------------------------------------------|------|
| Kfz-Mechatroniker                                          | 5,9% |
| Industriemechaniker                                        | 4,0% |
| Kaufmann im Einzelhandel                                   | 3,9% |
| Elektroniker                                               | 3,7% |
| Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik | 3,4% |

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung 2014 | © Hans-Böckler-Stiftung 2014

\* Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung 2014: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2013  
[Link zur Studie unter boecklerimpuls.de](http://boecklerimpuls.de)

## GESELLSCHAFT

# Reichtum rückt nach rechts

**Geld macht konservativ. Zu diesem Ergebnis kommt eine britische Studie zu den Auswirkungen von Lottogewinnen.**

Dass es einen Zusammenhang zwischen Wohlstand und Weltanschauung gibt, ist gut dokumentiert: Zahlreiche Studien hätten gezeigt, dass Reiche in ihren politischen Überzeugungen stärker nach rechts tendieren als Arme, schreiben Nattavudh Powdthavee und Andrew J. Oswald. Fraglich sei dabei allerdings, was Ursache und was Wirkung ist: Führen konservative Ansichten dazu, dass Menschen mehr verdienen? Oder führt ein hohes Einkommen dazu, dass Menschen konservative Ansichten entwickeln? Um zur Klärung dieser Frage beizutragen, haben die Ökonomen von der London School of Economics und der Universität Warwick Daten über Lottogewinner ausgewertet.\* Der Grundgedanke dahinter: Erfolge in Lotterien sind reiner Zufall und hängen nicht von persönlichen Eigenschaften oder Leistungen des Spielers ab. Die Weltanschauung sollte die Gewinnwahrscheinlichkeit also nicht beeinflussen. Das heißt: Wenn Erfolg im Lotto mit einer Änderung bei der ideologischen Überzeugung einhergeht, ist anzunehmen, dass das zusätzliche Einkommen die Ursache der Einstellungsänderung ist und nicht umgekehrt.

Für ihre Untersuchung konnten Powdthavee und Oswald auf etwa 9.000 Angaben von Teilnehmern des British Household Panel Survey (BHPS) zurückgreifen, die mindestens einmal Glück im Lotto hatten. Aus den Antworten zur Parteipräferenz haben die Forscher eine Skala für die politische Orientierung entwickelt, die von 1 – sehr starke Unterstützung für die Labour-Partei – bis 7 – sehr starke Unterstützung für die Konservative Partei – reicht. Vergleicht man die Werte vor und nach einem Lottogewinn, zeigt sich ein signifikanter Rechtsdrall – auch dann, wenn Faktoren wie das Einkommen, das Geschlecht, das Alter oder die Bildung herausgerechnet werden. Dabei gilt: Je höher der Gewinnbetrag ausfällt, desto stärker nimmt die Sympathie für die Konservativen zu. Analog wirken sich Lottogewinne auf die Überzeugung aus, dass der gesellschaftliche Reichtum fair verteilt ist. Offenbar, so die Autoren, gibt es also einen kausalen Zusammenhang zwischen Einkommen und politischer Überzeugung. ◀

\* Quelle: Nattavudh Powdthavee, Andrew J. Oswald: Does Money Make People Right-Wing and Inegalitarian? A Longitudinal Study of Lottery Winners, IZA Discussion Paper Nr. 7934, Januar 2014  
[Link zur Studie unter boecklerimpuls.de](http://boecklerimpuls.de)